



Wussten Sie, dass berühmte Manufakturen wie Lyra oder Koetsu Mono-Tonabnehmer für deutlich mehr als 10 000 Euro im Programm haben? Oder dass ein beachtlicher Sammlermarkt seltene Monoschallplatten zu immer neuen Höchstpreisen handelt? Und dass man aber noch jede Menge ganz wunderbar klingende „Monos“ für kleines Geld entdecken kann?

Zurück in die Zukunft

Genau deshalb schreibe ich diesen Artikel, denn man kann mit „Mono“ auch unglaublich viel Spaß haben, ohne sich finanziell verausgaben zu müssen. Aber man sollte ein paar Dinge beachten, wenn man das Thema „Mono“ so richtig ausschöpfen möchte. Als Audiospecials-Inhaber Michael Fehlauer vor 15 Jahren einen Audiofreund besuchte, wusste er davon noch nichts. Der Freund wollte ihm etwas Besonderes vorspielen, beide lauschten, und Fehlauer war spontan begeistert: Dynamik, Emotionalität und Klangfarben der Aufnahme hauten ihn von den akustischen Socken. Sein Freund grinste: „Ist ne Mono, ne alte Big-Band-Aufnahme.“ Fehlauer: „Mono? Und das klingt dann so?“ Noch dazu hatte sein Freund weder einen Mono-Tonabnehmer noch einen dezidierten Monoentzerrer am Start. Die Sache begann in Fehlauer zu arbeiten, der Rest, so könnte man sagen, ist Geschichte. Er recherchierte, plante und ließ sich 2008 die erste Version seines Monophonic von einem renommierten österreichischen Entwickler bauen. Er selbst zeichnete das wunderschöne Design mit Einstellknöpfen, die auch die berühmten Gibson-Les-Paul-Gitarren zierten. Diese Knöpfe ersparten ihm eine aufgedruckte Einstellskala, er beleuchtete sie von hinten und berechnete analog zu ihrer Skalierung seine Entzerrungslogik. Die Feuertaufe absolvierte der Ur-Monophonic bei einem Vinylkenner und -Sammler, der weit über Europas Grenzen hinaus bekannt ist. Selbst ein ausgezeichneter Gitarrist mit einer großen Sammlung von Mono-Original-Pressungen, kaufte er den allerersten Monophonic und stellte den Kontakt zu Oswalds Mill Audio (OMA) in New York her. OMA-Firmenchef Jonathan Weiss war auf Anhieb begeistert und wurde Fehlauers amerikanischer Vertrieb. Auf seine Initiative hin schrieb der legendäre Art Dudley schließlich in seiner Stereophile-Kolumne „Listening #132“ vom 5.12.2013 einen sehr positiven Bericht über das Gerät.

Schneller Vorlauf ins Jahr 2016. Mit Christoph Neuhaus fand Michael Fehlauer einen neuen Entwickler, der seine lange geplante Audiospecials Stereo Phonovorstufe (Bericht in *image hifi* 5/2019) zu Ende entwickelte. Man muss sich das schon einmal auf der Zunge zergehen lassen: Fehlauer brachte zuerst einen Mono- und erst viel später einen Stereoentzerrer. Und so verwundert es

